

Bienvenido Master Audio

Aktive Fullrange-Boxen LN-12A von Master Audio



Master Audio LN-12A: Hinter dem schlichten Erscheinungsbild verbergen sich einige pfiffige Details

Anschlüsse und Bedienelemente auf der Rückseite

Von Christoph Rocholl

Es gibt sie. Firmen wie Wharfedale oder auch Master Audio mit jahrzehntelanger Tradition in der Audiobranche, die sich aber trotz der weit zurückreichenden Firmengeschichte nicht im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung bewegen. Der Kontakt zum in Barcelona/Spain ansässigen Hersteller Master Audio geht auf unseren großen Endstufenvergleich im Frühjahr und Sommer diesen Jahres zurück, bei dem sich die DX-2000 gegen namhafte Konkurrenz einen guten vorderen Platz in der »Performance«-Wertung sichern konnte. Wer vernünftige Endstufen bauen kann, der hat meist auch entsprechendes Aktivholz im Programm. So schickte mir der deutsche Vertrieb, der sich hier zu Lande auch um das Geschick von Beyma kümmert, ein Pärchen der aktiven LN-12A.

Delivered wurde auf Palette, wodurch die Assoziation auf »schwere Kisten« nahe lag. Angenehmerweise entpuppten sich die beiden Aktivboxen mit 21 kg als Leichtgewichte. Erstaunlich, denn statt des allgegenwärtigen Kunststoffs kommt 18 mm starkes MDF (mitteldichte Faserplatte) zum Einsatz. Die Form orientiert sich an den gängigen Multifunktionsgehäusen, die sowohl aufrecht stehend auf Stativ genutzt werden als auch als Monitorbox, seitlich liegend, schräg nach oben angewinkelt (45 Grad). In der glei-

chen Serie werden mit den Modellen LN-15SWA und -18SWA zwei Subwoofer und auch weitere Fullrange-Boxen angeboten.

Was ist drin?

Mit dem Akkuschrauber rücke ich der LN-12 auf den Pelz. Um Nebengeräusche zu vermeiden, ist das Frontgitter an den Auflagekanten des lackierten Gehäuses mit Moosgummi unterlegt. Auf der Rückseite befindet sich das Bedienpanel mit Anschlüssen und der kompletten Elektro-

nik, die inklusive der beiden Endstufen (200/50 Watt Mid/Hi) gerade mal 3,3 kg auf meine Küchenwaage bringt. Wie es sich für eine Multifunktionsbox gehört, die nicht nur so genannt wird, sondern auch den Namen verdient, lässt sich das Hochtontorn mit 1,5-Zoll-Titan-Treiber drehen. Je nach Anwendung und Drehung des Horns (z. B. Monitor oder Frontbeschallung) stehen so 50 (»long throw«) oder 100 Grad (»short throw«) Abstrahlwinkel zur Verfügung. In solchen Details trennt sich die Spreu vom Weizen.

Klasse. Das gleiche Qualitätsmerkmal weisen Verarbeitung und Ausstattung der Box auf: Neodymium-Zwölfzöller, sauber eingesetzte Dämmung, perfekt verlötete Platine mit Digital-Endstufen und integrierter Frequenzweiche (Trennpunkt: 1,6 kHz), PowerCon-Netzverbindung, Flugpunkte und MDF-Gehäuse. Am rückseitigen Bedienfeld gibt es neben dem XLR-Eingang, einer Link-Buchse und der direkt neben dem Netzanschluss positionierten 3-A-Sicherung auch einen Wahlschalter für Fullrange- oder Mid/Hi-Betrieb – was durch eine farbige LED dokumentiert wird. Des Weiteren finden sich zwei Kontroll-LEDs für die Aktivität der internen Limiter, getrennt für den Zwölfzoll-Woofer und das 1,5-Zoll-Hochtonhorn.

Besser

Klar – besser geht immer. Die Position des einseitigen Griffs empfinde ich als gewöhnungsbedürftig. Komfortabel wird es erst, wenn mit je einer Hand eine Box getragen wird, soweit bei dann 42 kg noch von »Komfort« die Rede sein kann. Zudem hat die Position des PowerCon-

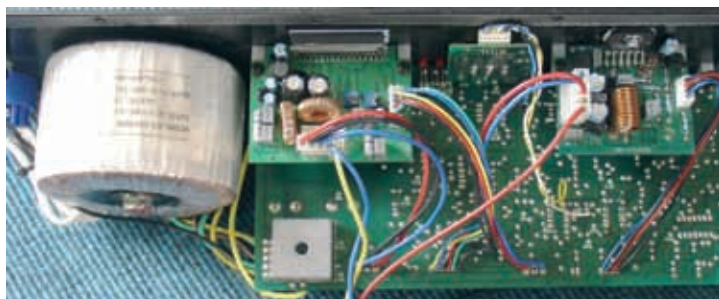


Ohne Frontgitter wird der Blick auf den Zwölfzöller und das drehbare Horn frei



Steckers bei der Anwendung als Bühnenmonitor für mein Empfinden zu wenig »Bodenfreiheit« (vgl. Foto). Wird in der Praxis wahrscheinlich nicht stören, weil selten die Box von oben gekippt wird, soll

der Vollständigkeit halber aber nicht unerwähnt bleiben. Was ich mir zudem wünschen würde: Nach vorne geführte Kontroll-LEDs für die Limiter. Die Rückseite der Boxen entzieht sich natürlich der Aufmerksamkeit des Anwenders – in etwa vergleichbar mit Kopfhörerbuchsen auf Geräte Rückseiten. Die in der letzten Ausgabe vorgestellten Wharfedale-Boxen, Mackies SRM-450 oder auch die Phonic »Performer« RA-540 haben Kontroll-LEDs auf der Frontseite. Mehr Wünsche: Die von einigen Herstellern wie beispielsweise HK-Audio angebotenen Duo-Stativbohrungen, mit denen sich das Topteil um 10 – 15 Grad kippen lässt, um die Höhenabstrahlung der Box in Richtung Zuhörer lenken zu können.

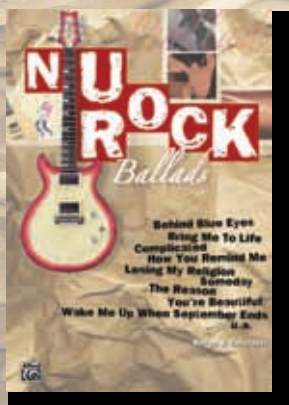


Die Elektronik inklusive der beiden Digitalendstufen wiegt nur 3,3 kg

Pro & Contra

- + nur 21 kg Gewicht
- + getrennte Limiter für Mid/Hi
- + Flugpunkte
- + Neodymium 12-Zoll-Speaker, 1,5-Zoll-Titan-Horn
- + PowerCon-Netzverbindung
- + sehr gute Verarbeitung
- + wahlweise Betrieb als Fullrange oder Mid/Hi
- kein Duo-Tilt-Hochständerflansch
- geringe Bodenfreiheit des PowerCon-Netzsteckers im liegenden Monitorbetrieb

Anzeige



NU ROCK BALLADS

Die Sammlung der besten Balladen härterer Gangart:

Behind Blue Eyes
Boulevard Of Broken Dreams
Bring Me To Life
Complicated
Far Away
How You Remind Me

Losing My Religion
The Reason
Runaway Train
Someday
You're Beautiful
Wake Me Up When September Ends

Alle Gitarrenparts:
LEADSHEET ✓
CHORDS & LYRICS ✓
GRIFFDIAGRAMME ✓
FORMSKIZZE ✓
RHYTHMGUITAR ✓
LEADGUITAR ✓
BIOGRAFIE u.v.m. ✓

120 Seiten
Noten & Tabulatur
ISBN 3-933136-33-4
EUR 17,80

Übersicht

Hersteller: Master Audio

Modell: LN-12A

Herkunft: Spanien

Typ: aktive Fullrangebox;
Mid/Hi

Endstufen: 200 Watt Class D
für den Woofer; 50 Watt Class
AB für den Hochtöner

Bestückung: 12-Zoll
Neodymium Woofer;
1,5-Zoll Titanium Horn
(50 zu 100 x 55 Grad)

Frequenzgang: 48 Hz bis
20 kHz

SPLmax.: 121 dB

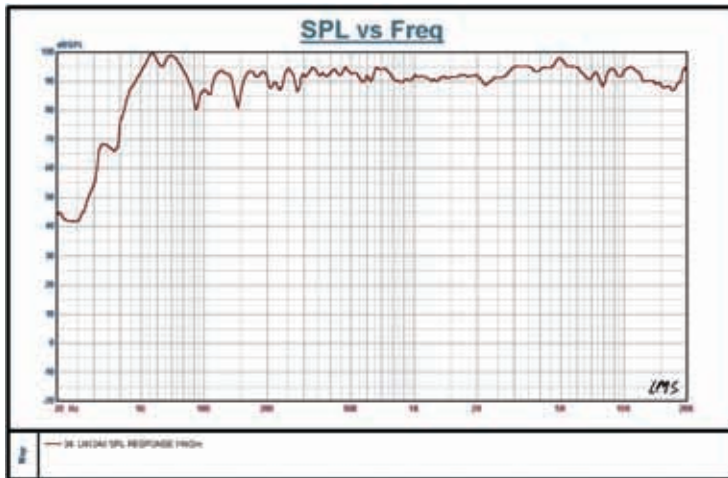
Gewicht: 21 kg

Eingang: XLR; 1V-10 Kohm,
per Levelregler justierbar

Besonderheiten: drehbares
Horn, Flugpunkte, separate
Limiter für Woofer und Horn

Listenpreis: 998 Euro
Verkaufspreis: k. A.

www.master-audio.com
[http://de.wikipedia.org/
wiki/Psychoakustik](http://de.wikipedia.org/wiki/Psychoakustik)



Frequenzverlauf laut Hersteller

Störende Deckenreflexionen werden so vermieden, der Sound wird druckvoller und klarer. Richtig, solche Adapter gib es auch als Zubehör von König & Meyer, aber richtig multifunktional komfortabel wird es, wenn so eine Lösung gleich integriert ist.

Klingen

Kleiner Witz? Durchsetzungsfähig im Bandzusammenhang. Eine Aussage, deren Informationsgehalt gegen Null tendiert. Ich sage es mal so: Die LN-12A sind einen Hörversuch wert, speziell falls eine weniger aufdringliche Höhenwiedergabe wie bei den oben genannten Mackie SRM-450 gewünscht wird (was für die Monitoranwendung wichtig ist). Alles weitere sollte im Eigenversuch probiert werden. Zu unterschiedlich sind die Anforderungen und subjektiven Erwartungen, als dass eine allgemeine Empfehlung

ausgesprochen werden kann. Das gilt natürlich grundsätzlich und bezieht sich nicht ausschließlich auf die hier vorgestellten Master-Audio-Boxen. Wer Empfehlungen mit Pauschalcharakter ausspricht, macht sich unglaublich. Es gibt nur wenige Boxen, die laut und leise ohne die Zuhilfenahme externer Hilfsmittel (Dynamik-Prozessoren) für das menschliche Ohr wirklich abbilden können und dabei als »angenehm« empfunden werden. Das ist seit den Erkenntnissen von Fletcher-Munson (1936) oder auch den Messungen von Robinson-Dadson (1956) bekannt. Deswegen bleibt, falls nicht die Möglichkeit zu aufwändigem Vergleichshören besteht, letztendlich nur die individuelle und zwangsläufig subjektive Einschätzung: Mir haben die im Vergleich zu den SRM-450 speziell im Hochtönenbereich ausgewogener klingenden LN-12A gut gefallen. Getestet

wurde bei gehobener Zimmerlautstärke mit diversen »Konserven« und im Probenraum zur Verstärkung einer meist recht laut aufspielenden Hausband in typischer Trio-Besetzung (Git./Voc, Bass, Drums). Als Subwoofer mussten die Mackie SWA-1500 herstellerübergreifende Bassarbeit liefern, was den in Ehre ergrauten Aktivsubs prima gelang.

Welche Klasse?

Gar nicht so einfach. Zur Preis- und Leistungsklasse der LN-12 A passen Multifunktionsboxen wie die RCF ART 322 A, Dynacord AM-12, HK Audio »D.A.R.T.« oder die bereits genannte Mackie SRM-450. Die werden etwas günstiger gehandelt, von denen bietet allerdings auch keine Box einen drehbaren Hochtöner oder Flugpunkte, zudem handelt es sich meist nicht um MDF-, sondern um Kunststoff-Gehäuse.

Finale

Master Audios Beitrag aus dem sonnigen Barcelona bekommt problemlos die tools 4 music »Ampfehlung«. Die genannten Minuspunkte möchte ich als Anregung verstanden wissen, als die Leistung nicht schmälern Details. Trotzdem erwähnenswert, weil ein Beitrag zur Optimierung einer bereits guten Basis. Die LN-12 A ist prima verarbeitet, robust aufgebaut, bietet mit dem drehbaren Horn außergewöhnliche Ausstattungsmerkmale und überzeugt durch gelungene Audio-Performance die Ohren des Testers. Speziell der letztgenannte Punkt ist nicht selbstverständlich, also: Hasta luego, Master Audio. ■

NACHGEFRAGT

Günther Grimm vom deutschen Master-Audio-Vertrieb ließ uns wissen:

„Die Zielgruppe für die LN-Aktivserie sind Musiker, die neben einem guten Sound auch auf »rückenfreundlichen« Transport achten. Beide Faktoren sind in diesem Test festgestellt und zum Ausdruck gebracht worden. Die etwas geringe Bodenfreiheit der PowerCon-Stecker wurde bisher nie moniert, stellen wohl auch in der Praxis kein wirkliches Problem dar. Dass nur ein einfacher Hochständerflansch zur Verfügung steht, liegt daran, dass bisher keine Anfragen danach aufgetaucht sind. Allerdings werden wir diese Anregung aufnehmen und möglicherweise in der Zukunft berücksichtigen.“



Im liegenden Betrieb als Monitor hat der PowerCon-Stecker der LN12A geringe »Bodenfreiheit«



Neodymium 12-Zoll-Speaker von Master Audio